

Gottfrieds Tagebuch

Alleinsein



7. 1.

Dieses Tagebuch könnte schwierig werden, denn ich habe mir Anfang Dezember Corona eingefangen. Aber nicht nur das belastet mich nachhaltig. Leider kam dann auch noch ein, offenbar von meiner Mutter geerbtes, Nervenleiden dazu. Das ist zwar nicht neu für mich, aber es kommt auch noch Appetitlosigkeit um die Ecke, die nicht unbedingt hilfreich erscheint. Seitdem dreht sich in meinem Kopf eine Spirale und ich habe ständig panische Angst, wenn ich mich in meinen 22,08 m² großen Privatgemächern zur Ruhe betten möchte. Kater Karlo ist zwar durchaus hilfreich, aber meine selbst auferlegte Einsamkeit ist es, die mir derzeit heftig zu schaffen macht. Ich habe in den letzten 13 Jahren leider immer mehr Zeit vor dem PC verbracht und das natürlich alleine. Also ohne intensive menschliche Kontakte. Jetzt fällt es klarerweise schwer, wenn man sich jahrelang mehr oder weniger von den Mitmenschen absondert, jemanden zu finden, der mit mir einfach nur spazieren geht, oder irgendwo in Gesellschaft einen Apfelsaft zu trinken. Diese selbstgewählte Einsamkeit fällt mir jetzt so intensiv auf den Kopf, dass sogar diese Niederschrift erst beim dritten Anlauf so halbwegs

funktionierte. Wie ich feststellen konnte/musste, befinde ich mich als Einzelkind zur Zeit fast im Status eines Kleinkindes, bei dem die Mama neben dem Bett sitzen muss, bis es eingeschlafen ist. Ich weiß allerdings, dass ich mich wirklich sehr freute, als ich 2010 ins «Haus Henriette» einziehen durfte, aber wie bereits erwähnt, fand dann eine zunehmende Isolation meinerseits statt. Ich hatte und habe

Ich kann es kaum glauben, aber mir fehlen die Worte

keine richtige Tagesstruktur, was sich seit dem ersten Corona-Lockdown ja nicht nur bei mir schwer auf die Seele schlug. Ich kann es kaum glauben, aber mir fehlen die Worte. Wie ich feststellen konnte, ist auch Kater Karlo kein Inhaber großer Worte, aber er ist immer für mich da. Zumindest ruht er momentan friedlich auf dem Bett, reagiert aber sofort auf jede meiner Bewegungen. «Wer eine Katze hat, braucht das Alleinsein nicht zu fürchten.» Also sprach einst Daniel Defoe, aber wie bereits mehrmals erwähnt, vermisse ich den

intensiven Kontakt zu menschlichen Wesen. Nach Silvester bin ich des Öfteren zum Stadion-Center gefahren, denn ich habe direkt vor dem Haus eine Haltestelle der Linie 11A. Am Ziel angekommen, steuerte ich im Erdgeschoss eine Bäckerei an, wo ich einen Apfelsaft zu mir nahm und meine Umgebung belauschte. Das kann gut, oder in meinem speziellen Fall eher schlecht sein, denn ich bekam häufig Folgendes zu hören. «Wir müssen jetzt noch zur Oma, zum Opa, oder anderen Verwandten.» Ich wäre froh, wenn es bei mir Verwandtschaft gäbe. Außerdem beging ich den Fehler und las etwas über Sex im Alter. Als gelernter, homosexueller Mann im 64. Lebensjahr ist Sex im Alter mein geringstes Problem. Die Suche nach einer Lösung erscheint schwierig und das viele Nachdenken fiele bedeutend leichter, wenn ich mir die letzten Ganglien wegsaufen könnte/würde. Aber ich lebe alkoholfrei. Was nun?! Ich weiß nicht einmal, welchen Musik-Tipp ich geben soll. Youtube bietet alles mögliche von Buddy Guy und wer wirklich herzlich lachen möchte, der sehe sich bitte Torsten Sträter, oder Jochen Malmsheimer an. Es wird ja behauptet, dass Lachen gesund sei. Wann habt ihr zuletzt so richtig herzlich gelacht? ■



ANDI KLEINHANSL

Der Nachthimmel

In Wien sieht man fast keine Sterne in der Nacht. Es ist nicht schwarz genug. Ich war kürzlich ein paar Tage in Tirol, am Land, dort ist der Himmel in der Nacht schwarz und voller Sterne. Und ruhig ist es. Tausende Sterne und Sternlein sind zu sehen, sogar die Milchstraße ist deutlich erkennbar. So ein Nachthimmel ist wunderbar.

Verwundert schaue ich hinauf und wünsche mir noch mehr zu sehen, noch mehr Sterne, ein Zeichen vom Himmel, eine Fügung, ich wünsche mir diese vielen hellen Sterne für immer ...

Da bewegt sich plötzlich ein Stern. Aber nein, das ist ein Satellit. Langsam zieht der leuchtende Punkt über den Nachthimmel über unseren Köpfen, über alles! Sieht uns der Satellit von da oben? Sehen wir ihn?